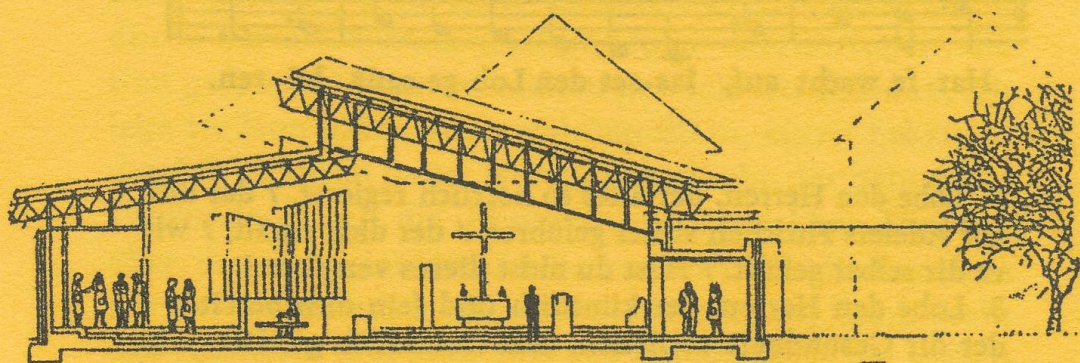

Filialgemeinde Ohmenhausen



Feierstunde anlässlich des ersten Spatenstichs
zum Baubeginn unserer Kirche in Ohmenhausen,
Ölackerweg, am 29. August 1992 um 11.00 Uhr



258
ö

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den



Kö - nig der Eh - ren; Kom - met zu - hauf, Psal - ter und
himm - li - schen Chö - ren.



Har - fe, wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich
auf Adellers Fittichen sicher geführet, / der dich erhält, / wie
es dir selber gefällt. / Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, /
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In
wieviel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel
gebreytet!

Eröffnung und Gebet

Z.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gnade und Friede in der heiligen Versammlung der Kirche Gottes sei mit euch.

A.: Und mit deinem Geiste.

Z.: Lasset uns beten.

Herr, unser Gott. Wir danken dir für das Geschenk dieser Zusammenkunft. Sie hält in uns lebendig, was wir allein vergessen und verlieren würden.

Festige unsere Gemeinschaft mit dir und miteinander. Schenk uns den Geist deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A.: Amen.

LESUNG

1 Petr 2, 3–10: *Laßt euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen*

Lesung aus dem ersten Petrusbrief.

³Ihr habt erfahren, wie gütig der Herr ist. ⁴Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! ⁵Laßt euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! ⁶Denn es heißt in der Schrift: Seht her, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. ⁷Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, ⁸zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Ärgernisses. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. ⁹Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. ¹⁰Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

ANSPRACHE

291



1. Wer un-tern Schutz des Höch-sten steht,
wer auf die Hand des Va-ters schaut,



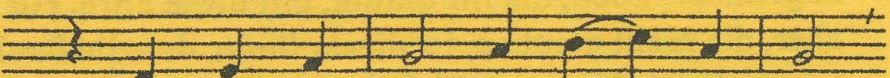
im Schat-ten des — All-mächt-gen geht,
sich sei-ner Ob-hut an-ver-traut,



der spricht zum Herrn voll Zu-ver-sicht:



„Du mei-ne Hoff-nung und mein Licht,



mein Hort, mein lie-ber Herr — und Gott,



dem ich will tra-u-en in — der Not.“

2. Er weiß, daß Gottes Hand ihn hält, / wo immer ihn Gefahr umstellt; / kein Unheil, das im Finstern schleicht, / kein nächtlich Grauen ihn erreicht. / Denn seinen Engeln Gott befahl, / zu hüten seine Wege all, / daß nicht sein Fuß an einen Stein / anstoße und verletzt mög sein.

3. Denn dies hat Gott uns zugesagt: / Wer an mich glaubt, sei unverzagt, / weil jeder meinen Schutz erfährt; / und wer mich anruft, wird erhört. / Ich will mich zeigen als sein Gott, / ich bin ihm nah in jeder Not; / des Lebens Fülle ist sein Teil, / und schauen wird er einst mein Heil.

Spatenstich

Grüßworte

PSALM 118C: Dank für die Rettung



1. Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit, *
damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken.
2. Das ist das Tor zum Herrn, *
nur Gerechte treten hier ein.
3. Ich danke dir, daß du mich erhört hast; *
du bist für mich zum Retter geworden.
4. Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.
5. Das hat der Herr vollbracht, *
vor unseren Augen geschah dieses Wunder.
6. Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; *
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen. —
7. Ach, Herr, bring doch Hilfe! *
Ach, Herr, gib doch Gelingen! —
8. Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! /
Wir segnen euch, vom Haus des Herrn her. *
Gott, der Herr, erleuchte uns.
9. Mit Zweigen in den Händen schließt euch zusammen
zum Reigen, *
bis zu den Hörnern des Altars.
10. Du bist mein Gott, dir will ich danken, *
mein Gott, dich will ich rühmen. —
11. Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig! —
12. Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
13. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

FÜRBITTEN

Z.: Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt und ihn zum Eckstein und Fundament der Kirche gemacht. Wir bitten ihn:

V.: Gott, unser Vater, gib, daß alles, was in diesem Haus geschehen wird, auf Christus gegründet sei.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

V.: Schenke allen, die an diesem Bau mitarbeiten, Sicherheit, Freude an ihrer Arbeit und glückliches Gelingen.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

V.: Laß dieses Haus dem Aufbau deines Reiches dienen.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Z.: Laßt uns das Gebet vollenden und mit den Worten des Herrn um das Kommen seines Reiches rufen:

A.: Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

ENTLASSUNG

Z.: Gott, unser Vater, segne euch mit allem Segen des Himmels, damit ihr rein und heilig lebt vor seinem Angesicht.

(A.: Amen.)

Z.: Er lehre euch durch das Wort der Wahrheit; er bilde euer Herz nach dem Evangelium Christi und gebe euch Anteil an seiner Herrlichkeit.

(A.: Amen.)

Z.: Er schenke euch jene brüderliche Liebe, an der die Welt die Jünger erkennen soll.

(A.: Amen.)

Z.: Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.

A.: Amen.

Z.: Gehet hin in Frieden.

A.: Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlußlied

266
ö



1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen,
der gro - ße Din - ge tut an uns und

Mund und Hän - den, der uns von Mut - ter -
al - len En - den,

leib und Kin - des - bei - nen an un -

zäh - lig viel zu - gut bis hie - her hat ge - tan.

2. Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben / ein
immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns
in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller
Not / erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem
Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Him -
melsthron, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang
war / und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

Erster Spatenstich zum Baubeginn der zukünftigen katholischen Kirche in Ohmenhausen

Ein Dach für die angewachsene Gemeinde

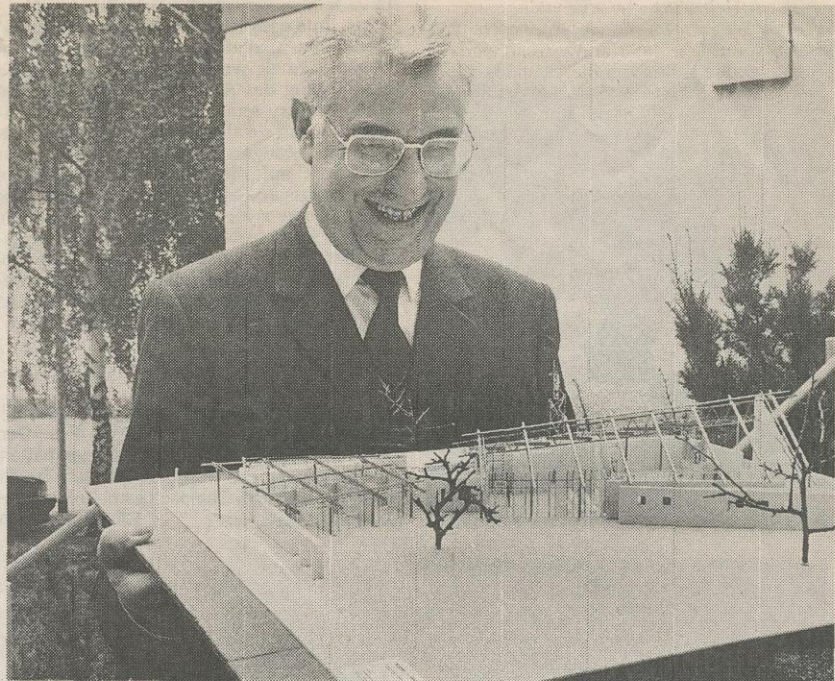
Ab 1994 soll das drei Millionen Mark teure Gebäude als Kirche und Gemeindehaus genutzt werden

Von unserem Redaktionsmitglied Thomas Baral

Reutlingen-Ohmenhausen. (-GEA) »Auch wenn schon manche verzagten, sich einige resigniert zurückgelehnt haben: Heute werden wir für unser Warten belohnt.« Solchermaßen froh über den Anlaß zur Feierstunde zeigte sich der katholische Pfarrer der Kirchengemeinde Betzingen-Ohmenhausen, Heribert Letzkus, beim ersten Spatenstich zum Baubeginn der Kirche für die Ohmenhäuser Filialgemeinde am Samstag morgen. Unter großer Anteilnahme der Einwohner und zukünftigen Nachbarn waren die Katholiken des Fleckens zusammengekommen, um im Ölackerweg an der Feierstunde und dem anschließenden Gemeindefest im evangelischen Gemeindehaus teilzunehmen.

Schon in den 50iger Jahren war von den Ohmenhäuser Katholiken der Wunsch nach einer eigenen Kirche im Dorf geäußert worden — bis heute hat es gebraucht, bis die Verwirklichung des Wunsches umgesetzt werden konnte. War Ohmenhausen ehemals rein evangelisch — 1892 sind gerade einmal drei Mitbürger mit römischer Konfession gezählt worden — so leben doch inzwischen über 1 200 Katholiken dort, so daß der Bau einer eigenen Kirche offensichtlich nicht mehr länger verweigert werden konnte.

Dabei soll das neue Bauwerk, das innerhalb der nächsten zwei Jahre erstellt wird — veranschlagt sind Baukosten von 3,14 Millionen Mark — mehr sein als eine Kirche: Gemeindehaus und Sakralbau, Treffpunkt für die Jugend und eine »Art Paradiesgärtlein für die Gemeindeglieder«. So beschrieb jedenfalls der Vertreter des für den Bau verantwortlichen Stuttgarter Architekturbüros Kenéz und Jäger,



Noch ist es nur ein Modell — aber die Freude über seine zukünftige Kirche steht dem katholischen Hausherrn der Ohmenhäuser Filialkirche, Heribert Letzkus, deutlich im Gesicht. GEA-Fotos: ara

Hans-Martin Jäger, den Zweck des Bauwerks. Das Konzept vom »Paradiesgärtlein« sieht keinen wuchtigen Baukörper vor wie bei herkömmlichen Kirchen, das ganze soll eher einen unfriedeten Platz zur mehrfachen Nutzung durch die Gemeinde darstellen.

»Vielleicht gefällt ja nicht jedem, was da als Kirche in Ohmenhausen erstellt wird, und mancher mag Traditionelles daran vermischen«, sagte Jäger. Aber schon länger gebe es keine einheitliche Auffassung mehr, was unter einem Kirchenbau zu verstehen ist. Entsprechend unterschiedlich fielen deshalb auch die einzelnen Kirchenbauten heute aus.

Was sonst so typisch an dieser Art von Bauwerken ist, der weithin sichtbare Kirchturm, den wird es in Ohmenhausen nicht geben. Es besteht von Seiten der Diözese schon seit mehreren Jahren die Anweisung, für solche Repräsentationselemente kein Geld mehr auszugeben. Der Gedanke dahinter ist offensichtlich der, daß das Geld für wichtigere Dinge genutzt werden kann. Eine Einstellung, die sich übrigens schon in früheren Jahrhunderten, bei manchen der Bescheidenheit verpflichteten katholischen Orden durchgesetzt hatte, so daß die Diözese Rottenburg-Stuttgart sich damit an eine nicht unübliche Praxis hält.

»Eigentlich«, so sagte es auf Nachfrage des GEA der Pfarrer der Gemeinde Bruder Klaus, Heribert Letzkus, »verschmitzt lächelnd, »sind wir darüber auch gar nicht so unglücklich, daß kein Turm gebaut wird«. Denn Ohmenhausen sei ja nur Filialkirche. Und die Stammkirche »hat ja schließlich auch keinen Turm«. Sollte das Bauwerk bis in zwei Jahren bezugsfähig sein, dann wird damit eine langdauernde und gut funktionierende Form Oekumene

in Ohmenhausen beendet; Seit jetzt schon über 38 Jahren nämlich, so erzählte es der evangelische Pfarrer von Ohmenhausen, Ernst Weiblen, in seinem Grußwort, nutzten die Katholiken hier aushilfsweise die evangelische Kirche zum Gottesdienst. Hinauswerfen wolle man sie wegen des heutigen ersten Spatenstichs für ihre eigene Kirche natürlich nicht gleich — scherzte Weiblen, man zeige vielmehr Verständnis für den Wunsch der angewachsenen Schwestergemeinde, »sich ein eigenes Nest zu bauen«.

Auch das Oberhaupt der weltlichen Gemeinde Ohmenhausen, Bezirksbürgermeister Kurt Baermann, äußerte in seinem Grußverständnis für den Wunsch der katholischen Mitbürger »nach dem eigenen Haus«. Er überreichte dem Pfarrer der zukünftigen Kirche, die Johannes dem Täufer geweiht werden wird, einen Umschlag als »weiteren Baustein« zur Finanzierung des Projekts. Rührig zeigte sich der zweite Vorsitzende des Gesamtkirchengemeinderats der Stadt Reutlingen, Erich Wössner, — er und auch der Dekan der katholischen Kirche, Richard Kappler, hatten ebenfalls in einer kurzen Ansprache das Projekt begrüßt — in der Beschaffung weiterer Mittel zum Kirchenbau vor Ort. Er machte aus dem »Spatenstich« ein einträgliches Geschäft. So durfte nur zustehen, wer dafür auch einen Obulus entrichtete. Ebenfalls mit zur Finanzierung des Baus beizutragen, war eines der Ziele des anschließenden Gemeindefests, zu dem sich die Feierteilnehmer im benachbarten evangelischen Gemeindehaus bei Maultaschen und Kaffee und Kuchen trafen, und dessen Erlös sich direkt in Bausteine verwandeln soll.



Wer will noch mit dem Spaten stechen — und vor allem zahlen?, fragt Erich Wössner, Mitglied des Gesamtkirchengemeinderats die Festgemeinde. Rechts neben ihm Pfarrer Heribert Letzkus; ganz rechts Bezirksbürgermeister Kurt Baermann.